

Redaktion:

☎ 03447 52 58 51

Zustellservice:

☎ 01802 98 76 55
(6 Ct./Anruf)**Eigene
Dynamik**

Von Ulrike Grötsch

Auch wenn die erste Phase des Agrarstrukturellen Entwicklungsplanes umgesetzt ist, ist noch einiges zu tun, soll die lebendige Sprotte, durchgehend lebendig werden.

Zahlreiche Folgeprojekte sind bereits ins Leben gerufen worden, die aus der anfänglichen Situation, als sich vierzehn Gemeinden entlang der Sprotte zu diesem Modellvorhaben verständigten und signalisierten, dass man hier an einem Strang ziehen wolle, gar nicht zu erkennen waren.

Aber als man sich so Stück für Stück an das Vorhaben heranwagte, da kamen noch diese und jene Ideen, die umgesetzt werden sollten. Im Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung haben die Gemeinden hier sachverständige Personen, die es verstehen, gute Ideen in die Tat umzusetzen. So wurden und werden zahlreiche Folgeprojekte über verschiedene Fördertöpfe gefördert und dadurch erst möglich.

Das, was anfangs eher grauer Theorie glich, wurde in den vergangenen vier Jahren mit konkreten Projekten untersetzt und ergänzt, wie auf einer Perlschnur, reihen sich nachfolgende Maßnahmen auf.

Das schöne an der Sache ist, es entstand so eine gewisse Eigendynamik, die dazu führt, dass das Sprottetal zum Erlebnis wird.



Mit dem symbolischen Banddurchschnitt wird der Weg entlang des Speichers Brandrübél durch Bürgermeister Herbert Köhler, VG-Chefin Manuela Barth und Olaf Löschner, Verband für Landesentwicklung und Flurneuordnung (v.l.), freigegeben. (Foto: OTZ/Lechner)

Weg entlang des Speichers fertig

Landschaftsgestaltende Maßnahmen durchgeführt und alten Fußweg reaktiviert

Von OTZ-Redakteurin
Ulrike Grötsch

Sommeritz. Gestern Nachmittag kamen die Vertreter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung Gera zur Abschlussveranstaltung des Agrarstrukturellen Entwicklungsplanes (AEP) Schmölln, Gößnitz und Umland in Sommeritz zusammen, um ein Resümee mit den Vertretern aus den daran beteiligten Gemeinden zu ziehen.

Studien zur Entwicklung ländlicher Räume, landwirtschaftliche Direktvermarktung, ländlicher Wegebau und Dorferneuerung waren Maßnahmen dafür. Im Zuge der Arbeit, so Frank Neuman vom Planungsbüro IPU in Erfurt, wurden neue Projekte ins Leben gerufen wie der Wettbewerb Bauerngärten. Konzepte für die Entwicklung fließender Gewässer, Hochwasserschutz, die touristische Nutzung der Sprotte mit dem Sprotteerlebnispfad waren weiterführende Vorhaben, die im Zuge des AEP entstanden. Nun sei die erste Phase abgeschlos-

sen. Jedoch wird sich eine weitere Phase im Rahmen des Regionalmanagements Altenburger Land anschließen. Modellvorhaben Flussgebietsmanagement, ABM-Projekte, die Entwicklung der Sprotte seien weitere Vorhaben, die teilweise auch förderfähig sind, hieß es seitens des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung. Der Umbau der Wehranlagen (OTZ berichte) ist ebenfalls so ein weiterführendes Projekt, genauso wie das Anlegen von Uferstrandstreifen, Erosionsschutz oder die Wiederherstellung der Bachbetten.

Olaf Löschner vom Verband Landesentwicklung und Flurneuordnung informierte über Flurbereinigerungsverfahren in Brandrübél und Sommeritz, dem bislang jüngsten Kind im Schmöllner Raum. Entlang des Stausees Brandrübél wurde ein alter Fußpfad von Weißbach nach Sommeritz reaktiviert, der gestern nun offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde. Die Einheimischen nutzen ihn bereits rege. Aber auch für Wanderfreunde bietet sich durch den

neu geschaffenen Weg, der hinter dem Tennisplatz entlang führt, ein wunderschöner Blick über den Stausee auf Brandrübél. Auf dem Gelände wurden alte Pappeln gefällt und Neuanpflanzungen vorgenommen. Wege auf 2,3 Kilometer Länge wurden gebaut, so von Selka nach Sommeritz und eine Feldauffahrt im Bereich Brandrübél./Sommeritz zur Erschließung von Agrarflächen. Auf 1,8 Hektar wurden landschaftsgestaltende Maßnahmen durchgeführt. Auf einer Tafel sind die durchgeführten Maßnahmen in Wort und Bild dargestellt. Diese geförderte Maßnahme kostete 273 000 Euro.

Seit 2001 läuft bereits das Verfahren, dessen Ziel darin besteht, den Speicher Brandrübél einem Eigentümer und damit einem Nutzer, aber auch damit einem Verantwortlichen zuzuführen, informierte Friedmar Müller, Chef des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung in Gera. Die Speicher bereiten in der Frage der Flurbereinigung in Ostthüringen derzeit noch große

Sorgen, berichtete Friedmar Müller, denn laut LPG-Gesetz, Paragraph 18, waren die Speicher teilweise mit brachialer Gewalt auf Flächen oftmals vieler Eigentümer gebaut worden. Das Ziel besteht generell darin einen Eigentümer pro Speicher, der alle Rechte und Pflichten hat, künftig auszuweisen.

Das Problem soll in Zukunft gelöst werden, ist aber nicht von heute auf morgen zu bereinigen. Erste drei Speicher hat man in Thüringen einem Besitzer und Nutzer bereits zugeführt, wie in Gama und Tremnitz.

In Schmölln ist man diesem Ziel schon ein Stück näher gekommen, so Friedmar Müller und er war sich sicher, dass dieses Flurbereinigerungsverfahren zum erfolgreichen Abschluss gebracht wird. Im kommenden Jahr soll die Ortsaufmessung von Brandrübél erfolgen, eventuell im kommenden, ansonsten im Jahr 2007, soll Sommeritz aufgemessen werden. Bis 2010 soll das Projekt mit Aufmessung der Wege und Gewässer abgeschlossen sein.



Eine Tafel am Speicher gibt Auskunft über die Arbeiten, die in diesem Areal durchgeführt wurden. (Foto: OTZ/Lechner)



Aus der Luft erhält man einen guten Eindruck von den Ausmaßen des Speichers Brandrübél. (Foto: OTZ/Lechner)